



„Immer strebe zum Ganzen! Und lannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

## Organ des Gewerkevereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.  
 Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. — 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei J. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder vom

**General-Rath.**

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ.

Für Zusendung v. Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenz, NW. Stromstraße 48.

Nr. 28.

Berlin, den 14. Juli 1882.

Neunter Jahrgang.

### Amthlicher Theil des Generalraths.

35. ord. Generalrathssitzung vom 24. Juni 1882.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Kassenbericht pro Mai, 3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Sitzung wird um 8 1/2 Uhr Abends durch den Vorsitzenden Herrn Lenz I eröffnet. Entschuldigt fehlen die Herren Lenz III und Kern, ohne Entschuldigung Hr. Voigt. Von den Revisoren wohnen die Herren Fette und Münchow der Sitzung bei. — An Stelle des verstorbenen Hrn. Reichert ist Hr. Schnepf in den Generalrath eingetreten und wird vom Vorsitzenden in üblicher Weise begrüßt. Nachdem sodann das Protokoll der 34. Sitzung verlesen und genehmigt worden, wird in die L.-D. eingetreten.

Punkt 1. In Bezug auf den Beschluß des Generalraths aus der 34. Sitzung, dem Mitgliede Krebs-Buckau bis zur Beendigung des gegenwärtig schwebenden Prozesses eine laufende Unterstützung von 7,50 M. wöchentlich in Form eines Darlehens zu gewähren, (siehe das betreffende Protokoll in Nr. 23 der „Ameise“) theilt der Hauptschriftführer mit, daß demselben auch seitens 7 auswärtiger Generalrathsmitglieder, welche sich an der Abstimmung betheilig haben, zugestimmt worden sei; der Beschluß wäre also einstimmig gefaßt. Der Generalrath nimmt im Anschluß daran von der Mittheilung Kenntniß, daß auf Veranlassung des Hauptschriftführers der Vorsitzende von Buckau betreffs der Zahlung bereits das Nöthige veranlaßt habe. — Seitens des Rechtsanwalts Justizrath Werth ist in Sachen Krebs der Beschluß des Gerichts in Abschrift eingegangen, betreffend diejenigen Punkte, über welche die Beweiserhebung stattfinden soll. Der Generalrath nimmt von den einzelnen Punkten Kenntniß. — Von Königszell wird in dortiger Klagejache auf Anfrage des Hauptschriftführers mitgetheilt, daß unfererorts wegen Rückerstattung der Kosten des zweiten Verfahrens die Klage anstrengt worden sei. — Der Ortsverein Buckau hatte den Generalrath zur Theilnahme an seinem 18. Stiftungsfest durch Ueberbringung eines Willers eingeladen. Dieser Einladung konnte nicht Folge gegeben werden und hat der Hauptschriftführer unter Mittheilung davon dem Breein schriftlich die besten Glückwünsche des Generalraths übermittelt. — Von Mittheilungen in Sachen Löser-Weissen nimmt der Generalrath Kenntniß. — Im Ausschuss des neugegründeten Ortsvereins Lambach sollen noch nicht volljährige Mitglieder sitzen, während andere volljährige nicht gewählt worden sind. Es liegt deshalb eine auf das Statut begründete Anfrage vor. Die Sache wird bis Eingang der durch den Hauptschriftführer veranlaßten näheren Feststellungen vertagt. — Den Antrag von Schmedefeld auf Anschaffung eines Schranke für die Bibliothek lehnt der Generalrath ab, da sich im Verwahrham des Kassirens bereits ein solcher passender befindet. Der Einwand, daß der Kassirer diesen brauche, trifft nicht zu, da andere Kassirer größerer Ortsvereine ebenfalls ganz gut ohne Schrank zurechtkommen. — Nachdem hierauf noch dem Mitgliede Delbaum von Gotha Stundung der Beiträge bis Ende zweiten Quartals gewährt worden, ist Punkt 1 erledigt.

Bei Punkt 2 betragen die Einnahme im Mai in der Generalrathskasse M. 828,46, die Ausgaben 878,07, Bestand am 1. Juni 4187,89 M. — Im Extrafond betragen die Einnahmen 65,66, die Ausgaben 88,80, Bestand am 1. Juni 4471,05 M.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung werden aufgenommen von Königszell 1, Bonn 1, Rudolfstadt 5, Altwasser 3, Lambach 18, Selterbach

1, Fürstenberg 2, Schramberg 3, Moabit 2, Oberhausen 1 und Königszell 3 Mitglieder. — Abdann erfolgt Schluß der Sitzung um 10 1/2 Uhr. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Der Generalrath.

Gustav Lenz,  
Vorsitzender.

Georg Lenz,  
Hauptschriftführer.

35. ordentl. Vorstandssitzung der Krankenkasse (e. G.) vom 24. Juni 1882.

Tagesordnung: 1. Zuschriften, 2. Kassenbericht pro Mai, 3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Sitzung wird durch den Vorsteher Hrn. Lenz I um 10 1/2 Uhr Nachts eröffnet. Entschuldigt fehlen die Herren Lenz III und Kern, ohne Entschuldigung Herr Voigt. Vom Ausschuss ist Herr Münchow und Fette anwesend. — An Stelle des Hrn. Reichert ist Hr. Schnepf in den Vorstand eingetreten. Das Protokoll der 34. Sitzung wird nach einer Bemerkung des Hrn. Münchow, daß die Aufforderung des Magistrats an den Vorsteher betreffs Einsendung des Magistratsabschlusses schon am 1. März eingegangen sei, nicht also am Ende durch Verzögerung seitens des Ausschusses veranlaßt wurde, genehmigt und in die Tagesordnung eingetragt.

Punkt 1. Die Bestätigung der Behörde über die Krankheit des Mitgliedes Fogelholm-Kopenhagen ist eingelaufen. F. selbst ist nach der Mittheilung von Kopenhagen am 4. Juni wieder in Arbeit getreten und ihm bis dahin Krankengeld gezahlt worden. Hiermit erklärt sich der Vorstand auch einverstanden, bezieht jedoch, den F. auf Grund von § 11 des Statuts behufs genauer Feststellung seines Gesundheitszustandes zur Beibringung eines neuen Attestes von einem anderen Arzte zu verpflichten. — In Sachen des Krankenscheines des Mitgliedes Machner-Königszell theilt die örtliche Verwaltung auf Anfrage des Vorstandes mit, daß M. allerdings von einem jug. Schäfer behandelt worden sei; es liege dies jedoch sogar nach Ansicht der Verwaltung bei solcher Krankheit, wie der M.'s (Häufig) im Interesse der Kasse. Der Fabrikarzt sei leider verstorben, derselbe hätte sonst das Attest wohl beglaubigt. Der Vorstand kann, abgesehen von der Frage, ob die Behandlung solcher Krankheiten durch Schäfer nützlicher sei als durch einen praktischen Arzt, schon in Rücksicht auf das Statut von letzteren nicht ablassen und soll deshalb entweder ein ordentlicher, von einem Arzt ausgestellter Krankenschein beigebracht, oder aber die Woche Krankengeld zurückerstattet werden. — Das Mitglied Gröger-Königszell beabsichtigte in die 3. Klasse einzutreten; die örtliche Verwaltung meldete G. jedoch nur zur 2. Klasse an und derselbe beschwert sich nun darüber. Die endgültige Beschlußfassung in der Sache wird behufs nochmaliger Einholung von Erkundigung und behufs anderweiter Feststellung vertagt. — Punkt 1 ist erledigt.

Bei Punkt 2 betragen die Einnahmen der Hauptkasse im Monat Mai 1970,28 M., die Ausgaben 2309,29 M. Bestand am 1. Juni 9292,20 M.

Zu Punkt 3 wird die Aufnahme des Mitgliedes Rosmann-Schramberg abgelehnt, da sie der Arzt nicht empfiehlt. Ebenso wird das Mitglied Kurt-Bonn nicht aufgenommen, demselben aber freigestellt, sich nach 8 Monaten wieder zu melden. Die Erhöhung des Mitgliedes Müller-Syendorf von der 2. zur 3. Klasse wird gestattet. — Ausgenommen werden von Königszell: Kildary; Bonn: Bachmann; Rudolfstadt: Fischer, Krammich, Müller, Seele, Kieselwetter; Altwasser: Mantel, Rai, Vogel; Lambach:

Strasing, Triebel, Weisser, Bauer, Pech, Leopold, Werther, Freiloth, Weißbrod, Grehhan, Nicolai, Schädel, Gröbe, Lindae, Wolff, Horn, Blankenberg, Ludwig, Schierbach; Marburger; Fürstenberg: Prange, Böker; Schramberg: Raabe, Fir, Joachim; Noabit: Gähnel, Weigl, Schiche, Hoffmann; Oberhausen: Heumann; Königszelt: Brauner, Thomatichet, Lauser. Abdann

erfolgt Schluß der Sitzung um 12 Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach Bedarf.

Der Vorstand.  
S. Bey,  
Hauptkassirer.  
Gustav Lenk,  
Vorsteher.  
Georg Lenk,  
Hauptschriftführer.

**Auszug aus der Statistik der Kranken- und Begräbniskasse (eingeschriebene Hilfskasse) des Gewerkevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter pro 1881.**

Mitglieder- Bestand Ende 1880.	Mitglieder- Zugang 1881.	Mitglieder- Abgang 1881.	Mitglieder- Bestand Ende 1881.	Kranken- Fälle	Kranken- Tage.	Kranken- Geld. M. Pf.	Sterbe- Fälle	Sterbe- Geld M.	Letzte Krankheitsdauer der Gestorbenen. Tage.
1. Klasse 149	36	32	153	38	1157	887 10	2	120	38
2. Klasse 591	78	73	596	173	6040	5884 74	12	900	3436
3. Klasse 253	67	58	262	61	1934	2499 42	6	600	791
4. Klasse 21	20	10	31	5	229	382 95	—	—	—
5. Klasse 26	14	5	35	6	141	264 58	1	150	7
1040	215	178	1077	283	9501	9918 79	21	1770	4272

Das Gesamtalter des Mitgliederbestandes ultimo 1881 beträgt 37107 Jahr. Demnach ist das Durchschnittsalter 34 Jahr 4 Monat und 11 Tage.

Die im Jahre 1881 stattgehabten 283 Krankheitsfälle vertheilen sich auf folgende Krankheiten mit folgender Krankheitsdauer.

Krankheit:	Krankenfälle:	Krankentage:
<b>1. Akute Infektions-Krankheiten.</b>		
Typhus	3	235
Pocken	1	49
Rothlauf	2	37
Kopproje	1	30
Scharlachfieber	2	43
<b>2. Nervenkrankheiten.</b>		
Rückenmarkslähmung	2	168
Histweh	2	31
<b>3. Krankheiten der Zirkulationsorgane.</b>		
Drüsenentzündung	2	35
Blutandrang zum Gehirn	1	12
<b>4. Krankheiten der Athmungsorgane.</b>		
Rachenentzündung	3	75
Rehkopfkatarrh	1	14
Luftröhrenentzündung	1	28
Luftröhrenkatarrh	6	458
Lungenkatarrh	54	2320
Lungenschwindsucht	3	410
Lungenschleimhautentzündung	1	42
Lungenentzündung	14	852
Brustfellentzündung	4	81
Rippenfellentzündung	7	147
Lungenblutung	1	21
Lungenfistel	1	91
Blutspien	4	144
Katarrhfieber	2	35
Brustkrampf	1	13
Brustkatarrh	1	20
<b>5. Krankheiten der Verdauungsorgane.</b>		
Halsentzündung	4	42
Mandelentzündung	5	99
Gastrisch Fieber	8	240
Magen- und Darmkatarrh	27	656
Hämorrhoiden	1	14
Darmkolik	1	15
Unterleibsentzündung	1	19
<b>6. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.</b>		
Nierenentzündung	2	217
Blasenkatarrh	1	16
Hodenentzündung	4	84
<b>7. Krankheiten der Knochen, Gelenke und Muskeln.</b>		
Sehnentzündung	3	44
Knorpelentzündung	3	61
Rheumatismus	36	1025
Gicht	2	30
Rheumatisch-Fieber	1	21
<b>8. Hautkrankheiten.</b>		
Zeilengewebeentzündung	2	27
Geschwäre und Entzündungen	24	406
Flechten	2	91
<b>9. Krankheiten der Sinnesorgane.</b>		
Augenentzündung	8	180
<b>10. Verletzungen.</b>		
Verletzungen und Wunden	15	446
Verrenkungen	5	116

Krankheit:	Krankenfälle:	Krankentage:
Quetschungen	4	58
Schenkelbruch	2	145
Rippenbruch	1	12
Armbruch	1	46
<b>Summa</b>	<b>283</b>	<b>9501</b>

Vorstehend verzeichnete 283 Krankheitsfälle und 9501 Krankentage vertheilen sich, auf die Mitgliederzahl nach speziellen Branchen geordnet, folgendermaßen.

Branche:	Mitgliederzahl:	Krankenfälle:	Krankentage:
Porzellanbreher	361	111	3807
Porzellanformer	69	24	909
Steingutdreher	99	23	681
Steingutformer	61	22	578
Thonwaarendreher	33	5	307
Thonwarenformer	2	—	—
Garnirer	15	1	22
Oberdreher	2	1	7
Modelleure	14	3	350
Formgießer	33	3	60
Maler	180	43	847
Kupferdrucker	3	1	8
Masseisenschläger	8	5	106
Rapseldreher	32	4	179
Brenner	36	9	303
Schlemmer	16	3	331
Schleifer	6	3	135
Schmelzer	3	1	18
Packer	10	—	—
Glasurer	4	3	105
Steinmacher	3	—	—
Maschinenführer und Heizer	5	4	132
Aufseher	1	1	9
Tagearbeiter	13	4	63
Glasarbeiter	21	2	24
Maurer	5	1	201
Zimmerer	1	—	—
Tischler	3	1	9
Bergolber	1	—	—
Maschinenbauarbeiter	2	2	239
Lagerhalter	2	—	—
Handelsleute	5	1	28
Kaufleute	1	—	—
Restaurateure	2	—	—
Bäcker	1	1	23
Schuhmacher	2	—	—
Schneider	1	—	—
Babiere	1	—	—
Strohputzwerker	1	—	—
Zugfedermacher	1	—	—
Rohrmeister	1	—	—
Bureaudiener	2	1	20
Kürschner	1	—	—
Klempner	1	—	—
Musiker	1	—	—
Schlosser	3	—	—
Uhrmacher	1	—	—
Bergleute	1	—	—
Marmorarbeiter	1	—	—

Branche:	Mitgliederzahl:	Krankensfälle:	Krankentage:
Schneidemüller	3	—	—
Brauer	1	—	—
Böttcher	2	—	—
<b>Summa</b>	<b>1077</b>	<b>283</b>	<b>9501</b>

Gestorben sind im Jahre 1881 an folgenden Krankheiten:

Krankheit:	Branche:	Letzte Krankheitsdauer Tage
Lungenschwindsucht	4 Porzellandreher	1904
" "	1 Porzellanformer	38
" "	1 Steingutdreher	345
" "	1 Modelleur	329
" "	1 Maler	21
" "	1 Garnierer	686
" "	1 Handelsmann	5
" "	1 Porzellanformer	22
Lungentuberkulose	1 Porzellanformer	21
Lungenblutung	1 Porzellanformer	7
Luftröhrentarrh	1 Porzellanformer	14
Nierenentzündung	1 Porzellanformer	28
Nervenfieber	1 Porzellanformer	—
Herzschlag	1 Maler	201
Abzehrung	1 Maler	595
Erhängen	1 Porzellanformer	56

### Uebersicht über die fünfjährige Thätigkeit der Hülfskasse.

Jahr:	Mitglieder:	Einnahme	Ausgabe	Kassenbestand	Krankenfälle	Kranken-Tage	Kranken-Geld	Sterbefälle	Sterbe-Geld		
gang	Zugang	Abgang	Bestand								
1877	131	140	943	13638 33	9655 31	3983 02	236	6378	7127 25	9	670
1878	274	190	1027	16154 52	17419 36	2718 18	383	12431	13895 42	23	1750
1879	274	224	1077	18161 70	16735 26	4144 62	358	11205	12394 76	23	1770
1880	228	265	1040	20085 59	16880 94	7349 27	299	10680	11463 57	28	2230
1881	215	178	1077	19636 31	13696 72	13288 86	283	9501	9918 79	21	1770
<b>1122</b>	<b>997</b>	<b>1077</b>	<b>87676 45</b>	<b>74387 59</b>	<b>13288 86</b>	<b>1559</b>	<b>50195</b>	<b>54799 75</b>	<b>104</b>	<b>8190</b>	

Auf Grund dieses Ergebnisses wird in diesem Jahre die Prüfung der Kasse bezüglich der Lebensfähigkeit durch einen Sachverständigen erfolgen und dürfen wir hoffen, daß die Kasse diese Probe gut besteht.

### J. Bey, Hauptkassirer.

### Die Arbeitstheilung.

Die Mannigfaltigkeit der menschlichen Beschäftigung ist so groß, daß es für den Einzelnen nöthig wird, sich auf eine bestimmte Berufsthätigkeit zu beschränken. Diese Einschränkung ist ein wesentliches Mittel zur Förderung und Vervollkommenung der Arbeit.

Damit die Menschen der gegenwärtigen Gesellschaft mit Brot versehen werden können, müssen Bauer, Müller, Bäcker, Fuhrleute, Kaufleute und zahlreiche Hülfsarbeiter, wie Handwerker, Mühlenbauer etc. zusammenwirken.

Um ein wollenes Kleid hervorzubringen, bedarf es einer Menge von Arbeitern. Zuerst muß durch Schafzucht die Wolle gewonnen werden. Diese wird dann geschoren, verpackt und versandt nach dem Ort, wo sie gereinigt, gekämmt, gesponnen, gefärbt und zu Tuch verwoben werden soll. Dieses wird appretirt, kommt in den Handel und gelangt in die Hände des Schneiders, der es zurechtschneidet und näht. Allein der Schneider kann nur schneiden mit der Scheere und nähen mit Nadel und Faden. Scheere, Nadel und Faden, sowie alle sonstigen Hülfswerkzeuge und Hülfsarbeiten setzen eine große Zahl von Gewerben voraus, die in einander greifen zu einem und demselben Resultat.

Das ist die Theilung der Arbeit.

Adam Smith erzählt, daß er eine kleine Stechnadelabrik besucht habe, in welcher 10 Arbeiter die 18 zur Fabrication der Nadel nöthigen Verrichtungen machten; es sei daher die Arbeitstheilung hier nicht so weit als möglich durchgeführt gewesen; auch hätten die Arbeiter, weil sie unbemittelt waren, nicht sehr gute Werkzeuge gehabt. Als verschiedene Verrichtungen, um eine Stechnadel bis zum Verkauf vorzubereiten, zählt er auf: das Ziehen des Drahtes, das Geradbiegen desselben, das Durchschneiden, das Anspitzen, die Vorbereitung zum Aufsetzen des Knopfes, die Anfertigung des Knopfes in zwei Verrichtungen, das Weißmachen, Sortiren, Aufstecken der Nadeln auf Papier und deren Vertheilung in Packete. Die zehn Arbeiter produzierten, vermöge der Arbeitstheilung, täglich 48 000 Stück Nadeln; also war der Antheil eines jeden 4800, eine Produktion, die heute wohl um das Doppelte größer geworden sein wird durch ver-

Krankheit:	Branche:	Letzte Krankheitsdauer Tage
Erhängen	1 Zimmermann	—
Ertränken	1 Steingutdreher	—
<b>Summa</b>	<b>21</b>	<b>4272</b>

Das vorstehende Ergebnis pro 1881 läßt eine wesentliche Besserung unserer Klassenverhältnisse erkennen. Nicht nur, daß ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen ist, haben sich auch die Krankheitsverhältnisse so günstig gestaltet, wie in keinem andern Jahre seit dem Bestehen unserer Hülfskasse.

Während im Jahre 1880 noch 30 Krankheitsfälle auf je 100 Mitglieder und 10 Krankentage pro Mitglied zu verzeichnen waren, kommen im Jahre 1881 nur 26 Krankheitsfälle auf 100 Mitglieder und nur 9 Krankentage pro Mitglied.

Durch diese günstigen Krankheitsverhältnisse, sowie durch eine geringere Zahl von Sterbefällen hat sich die finanzielle Situation der Kasse wesentlich gebessert.

Das Vermögen der Kasse ist von 7341,40 Mark auf 13288,86 Mark gestiegen oder pro Mitglied von 7 M. 6 Pf. auf 12 M. 35 Pf.

Die folgende Uebersicht über die Thätigkeit unserer Hülfskasse während der ersten fünf Jahre des Bestehens giebt ein klares Bild von dem Wirken und der Entwicklung der Kasse.

besserte Methode und Werkzeuge. Ein vereinzelter Arbeitender würde Bedeutendes leisten, wenn er auch nur 100 Stechnadeln anzufertigen im Stande wäre.

Die Arbeitstheilung kann nur durchgeführt werden, wo eine Gesamtarbeit in eine Reihe von speziellen Arbeiten zerlegt werden kann und wo für die speziellen Arbeiten auch besondere Personen verwendet werden. Es erfordert mithin die Theilung der Arbeit das Zusammenwirken einer mehr oder weniger großen Anzahl von Menschen. Dieser Fall ist in hohem Maße vorhanden bei der Uhrenfabrikation, indem man die Anfertigung einer in 102 verschiedene Zweige zerlegt; ferner bei der Seiden-, Baumwollen- und Wollenindustrie. Eine Menge Arbeiten, welche früher der gewöhnliche Handwerksmeister lieferte, werden jetzt in der Fabrik unter Anwendung der Theilung der Arbeiten fabricirt. Die Herstellung in der Fabrik wird daher auch billiger. Bei Anfertigung eines Thüreschlusses in der Fabrik besorgt jeder Arbeiter nur eine Verrichtung: der eine schneidet mit der Maschinenscheere die Bleche, wobei jedes Blech seine Größe und Form erhält, ohne daß der Arbeiter sie mit Winkel und Maßstab vorzureißen braucht; ein anderer preßt mit einem Druck sämmtliche Löcher in das Blech für den Schlüssel, Riegel Drücker, für Schrauben und Befestigungsstücke, ohne daß er die Bleche einzutheilen hat etc.

Die Arbeitstheilung ist nicht nur in der materiellen Produktion, sondern auch im Gebiete geistiger Thätigkeiten zur Nothwendigkeit geworden. Im Westen der Union kann ein gebildeter Mann, der sich bei Gründung eines Dorfes als Müller ansiedelt, zugleich Lehrer, Prediger und Arzt sein. In unseren Kreisen und Verhältnissen geht dies nicht mehr an. Der Lehrer für höhere Stufen giebt nur Unterricht in Sprachen, in der Mathematik oder in der Naturwissenschaft, weil er sich, um Herr der Sache zu sein, auf eine Richtung konzentriren muß. Auf der höchsten Stufe des Lehrfaches, an der Universität, giebt es z. B. keine Lehrer der Naturwissenschaften mehr, sondern Lehrer der Physik, Chemie, Botanik, Mineralogie etc. In größeren Städten scheiden sich sogar die Richtungen der Aerzte so aus, daß ein Arzt vorzugsweise Augenarzt, Ohrenarzt, etc. sein muß, um den gewünschten Erfolg bei seinen Patienten zu haben.

Die Arbeitsteilung gewährt folgende Vorteile: Sie erhöht die Fertigkeit und Sicherheit desjenigen, der immer die gleiche Arbeit verrichtet. Was anfangs langsam und unvollkommen zu Stande kam, wird später schnell und vollkommen geschaffen. Dies gilt nicht nur von körperlichen, sondern auch von geistigen Leistungen. Ferner wird Zeit erspart, wenn der Arbeiter nicht von einer Verrichtung zur andern übergeben muß, denn dabei sind Ortsveränderungen, Zubereitungen, Benutzung anderer Werkzeuge u. dgl. Das Alles erfordert einen Zeitaufwand, welcher bei der Verrichtung gleicher Arbeiten wegfällt. Durch die Arbeitsteilung wird des Weiteren die Vervollkommnung und Erfindung neuer Ideen, Methoden und Werkzeuge befördert. Wer anhaltend in gleicher Weise und mit dem gleichen Gegenstand beschäftigt ist, gelangt mehr und mehr auf neue Vorteile und entdeckt neue Beziehungen. Endlich ist es durch die Arbeitsteilung leichter, die Menschen nach ihren Fähigkeiten zu verwenden. In einer großen mechanischen Werkstätte sind Fähigkeiten der verschiedensten Art notwendig, vom Drauschläger an bis zum Monteur, Werkführer, Zeichner und Direktor. Durch die Theilung der Arbeit wird es möglich, der Liebhaberei, der Fachrichtung gerecht zu werden und dadurch das höchste Maß der Leistungen zu erzielen. Ebenso wird es möglich, selbst geringe und unfähige Arbeitskräfte zu einer speziellen Arbeit zu erziehen und sie so im Interesse der Betreffenden zur Verwerthung zu bringen.

(Schluß folgt)

## Personal-Nachrichten.

**Neuhaus a. N.**, den 7. Juli 1882. Das Dreher-Personal zu Neuhaus am Rennweg zählt von jetzt ab (wieviel?) Reisegeld.

Mit kollegialischem Gruß  
das Dreher-Personal Neuhaus a. N.

## Bereins-Nachrichten.

**§ Rudolstadt.** Ortsversammlung vom Sonnabend, den 17. Juni 1882. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr in Anwesenheit von 31 Mitgliedern. Es wurde sogleich in die Tagesordnung eingetreten. Zu 1. theilte der Vorsitzende das Ergebnis der Kollekte für Mitglied 716 mit. Dieselbe belief sich auf die hübsche Summe von 66 Mark 90 Pf., wofür die Wittve ihren herzlichsten und innigsten Dank abstatten ließ. Die Wittve obigen Mitgliedes hatte dem Vorsitzenden gegenüber Gelegenheit genommen, sich lobend über unsere Organisation auszusprechen. Was hätte dieselbe für Noth und Elend in der langen Krankheit ihres Mannes durchmachen müssen, wenn derselbe nicht Mitglied des Gewerkevereins gewesen wäre. Bei den Unterstützungen der Fabrikkrankenkasse (wöchentlich 6 Mark) hätte sie und ihre 4 Kinder hungern müssen, viel weniger noch einen kranken Mann versorgen, Arznei zahlen etc. Sie sagte dem Vorsitzenden, „ich danke meinem Gott, daß mein Mann darin fest blieb, trotzdem es ihm oft schwer fiel, Mitglied des Ortsvereins zu bleiben, und so für seine Familie für die Tage der Noth und der Krankheit wenigstens die größte Sorge, die Nahrungssorge, fern zu halten. Der Vorsitzende führte diesen Fall den Mitgliedern so recht vor Augen und bat dieselben, bei ihren Kollegen nach Kräften zu agitieren, daß dieselben unserer Vereinigung beitreten und sich dadurch ebenfalls vor Noth und Elend schützen. Es beweist ja dieser Fall wieder deutlich, wie segensreich unsere Organisation wirkt und daß sich auch hierbei unser Wahlspruch bewährt hat: „Einer für Alle und Alle für Einen!“ Zu 2. lag keine Anmeldung vor. Zu 3. wurde die nächste Versammlung für Bestimmung des Sommerfestes beauftragt. Bis dahin soll diese Angelegenheit noch in Privat berathen werden. Zu 4 lag nichts vor. Zu 5 erfolgte Einzahlung der Beiträge und Schluß der Sitzung. — Die Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle erledigte sich wie oben.

H. Wagner, Schriftführer.

**§ Oberhausen a. Ruhr.** Protokoll der Ortsversammlung vom 12. Juni 1882. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends in Anwesenheit von 18 Mitgliedern eröffnet. Zunächst wurde das Protokoll von letzter Versammlung verlesen, jedoch wurde Einwand erhoben betreffs der Nichtentschuldigung des Revisors Hrn. Kleinwächter, welches ein Versehen des Schriftführers ist und hiermit berichtigt wird. Als dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1, Beitragszahlung wurde befriedigend erledigt. Bei Punkt 2, Besprechung über das Abhalten des Stiftungsfestes, wurde der Beschluß gefaßt, das Stiftungsfest am Sonntag, den 9. Juli im Vereinslokal zu feiern, mit musikalischer Abendunterhaltung im geschlossenen Familientreise. Punkt 3, Aufnahme neuer Mitglieder. Angemeldet hat sich Hr. Hilgert, bisher Mitglied des Ortsvereins der Fabrik- und Handarbeiter zu Altmasser in Schlesien. Zu Punkt 4, Geschäftliches, ergreift der Vorsitzende das Wort und rügt nochmals den schlechten Besuch der Revisoren. Besonders zum Kassenabluß, indem der Versammlung oftmals kein Revisionsbericht vorgelegt werden kam, er ersucht also hiermit lehrer, daß eine regere Bethätigung zu den Versammlungen erfolgen möge, sowie auch seitens der Mitglieder. Als dann Schluß der Versammlung. — Hierauf fand die Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle statt, in der sich die Tagesordnung wie oben erledigte. Schluß der Versammlung um 10 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends.

H. Leutner, Schriftführer.

**§ Moabit.** Protokoll der Ortsversammlung vom Montag, den

19. Juni 1882. Da der erste Vorsitzende, Herr Fette, durch Todesfall in seiner Familie behindert ist, der Versammlung beiwohnen, eröffnet der stellvertretende Vorsitzende Hr. Grünert dieselbe um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anwesend sind 22 Mitglieder. Nach Genehmigung des Protokolls voriger Versammlung wird in die nachstehende Tagesordnung eingetreten. 1. Anträge des Bibliothekars, 2. Verschiedenes, 3. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. Zum 1. Punkt empfiehlt der Bibliothekar das Abonnement auf die Zeitschrift „Drei Stunden“ von H. Köhler, und erklärt sich sämtliche Anwesende, da gut. Unterhaltungsschriften stets gern verlangt werden, dafür. Weiter beantragte der Bibliothekar, den „Wanderlehrer“ mit dem abgelaufenen Quartal abzubestellen, und für die dadurch disponibel werdenden Gelder die uns fehlenden Jahrgänge der „Gartenlaube“ gelegentlich anzukaufeu. Auch dieser Antrag wird angenommen, nachdem Mitglied H. Bungeit I den Verein gleichzeitig zwei Jahrgänge der Gartenlaube zur Verfügung stellt, was dankend akzeptiert wird. Zur Besorgung der fehlenden Bücher resp. zum Ankauf bisheriger Unterhaltungsschriften wird dem Bibliothekar Hr. Grünert beigegeben. Zu Punkt 2 der Tagesordnung erwähnt Lenk III die Sache Waltherr und nehmen die Anwesenden Kenntniß davon. Ebenso erinnert H. Bungeit I an das Mitglied Giesmann und zeichnen einige der Anwesenden noch kleine Beiträge, die bei Gelegenheit mitgesandt werden sollen; ist dies damit erledigt. Hr. Schmidt erinnert an die demnächst stattfindende Generalversammlung des hiesigen Medizinalverbandes und fordert zum regeren Anschluß an denselben auf. Bei Punkt 3 wird ausgesprochen Mitglied Meyer wegen hoher Kasse. Damit tritt Schluß ein um 10 Uhr.

In der Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle ist die Tagesordnung wie folgt: 1. Geschäftliches, 2. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und angenommen, und dann bei Anwesenheit gleicher Mitgliederzahl in den 1. Punkt der Tagesordnung eingetreten. Derselbe erledigt sich durch einige Mittheilungen geschäftlichen Charakters. Punkt 2 erledigt sich wie in der Ortsversammlung. Danach Schluß der Versammlung um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

G. Lenk III, Schriftführer.

**§ Buda.** Protokoll der Ortsversammlung vom 17. Juni 1882. Die Versammlung wird vom Vorsitzenden in Anwesenheit von 21 Mitgliedern um 9 $\frac{1}{4}$  Uhr eröffnet. Nachdem das Protokoll verlesen und genehmigt, wird in die Tagesordnung eingetreten. Punkt 1, Zahlen der Beiträge und bereits erledigt. Zum 2. Punkt wurde Hr. Häußler als zweiter Schriftführer gewählt. Bei Punkt 3 wurde das Mitglied Wagner II wegen restirender Beiträge gestrichen. Zum 4. Punkt theilt der Vorsitzende der Versammlung mit, daß das ausgesteuerte Mitglied Krebs vorläufig aus Gemeinvermitteln unterstützt wird. Da zum 5. Punkt, Anträge und Beschwerden, nichts vorlag, wurde die Versammlung um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr geschlossen.

Hierauf wurde die Versammlung der Krankenkasse in Anwesenheit von 21 Mitgliedern eröffnet. Zum 1. Punkt der Tagesordnung wurde das Mitglied Wagner II wegen restirender Beiträge gestrichen. Zum 2. Punkt, Geschäftliches, theilt der Vorsitzende mit, daß für das ausgesteuerte Mitglied Giesmann bis zum 17. Juni 112 Mark eingegangen waren; außerdem hat sich das Mitglied Koch aus der dritten in die zweite Klasse gemeldet. Schluß der Versammlung um 11 $\frac{1}{4}$  Uhr.

A. Fröhlich, Schriftführer.

## \* Quittung.

Für das Mitglied Giesmann-Buda sind ferner eingegangen: Vom Ophdenhosschen Dreherpersonal Berlin durch Hrn. Fette 6 M 80 Pf. B. in Ortsverein Stanowitz 3 Mark durch Hrn. Ab. Böhm. Vom Ortsverein Charlottenburg durch Hrn. Mag. Angelé 3 Mark 80 Pf., worüber dankend quittirt. Mit bestem Gruß  
R. Seidel.

## Versammlungskalender.

**\* Buda.** Ortsversammlung am Sonnabend, den 15. Juli 1882, Abends 8 Uhr im Gasthof zum Schwarzen Adler. Tagesordnung: 1. Zahlen der Beiträge, 2. Ausschluß von Mitgliedern, 3. Rechnungslegung vom letzten Stiftungsfest, 4. Geschäftliches, 5. Anträge und Beschwerden. — Als dann Mitgliederversammlung der örtlichen Verwaltungsstelle. Tagesordnung: 1. Ausschluß von Mitgliedern, 2. Geschäftliches.

A. Fröhlich, Schriftführer.

**Rudolstadt.** Ortsversammlung am Sonnabend, den 15. Juli 1882, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Mittheilungen, 2. Anmeldungen, 3. Beschlußfassung über das Sommerfest, 4. Fragelasten, 5. Einzahlung der Beiträge.

R. Wagner, Schriftführer.

**\* Moabit.** Ortsversammlung am Montag, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstraße 48. Tagesordnung: 1. Antrag des Ausschusses, 2. Besprechung betreffs des Fragelastens, 3. Verschiedenes, 4. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. — Als dann Mitgliederversammlung der Krankenkasse. Tagesordnung: 1. Besprechung über § 10 des Krankentassenstatuts, 2. Bericht der Krankentastkontrollen, 3. Geschäftliches, 4. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Georg Lenk, Haupt-Schriftführer.

**\* Oberhausen.** Ortsversammlung am Montag, den 17. Juli 1882 Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Beitragszahlung, 2. Umwecheln der Bücher aus der Vereins-Bibliothek, 3. Verschiedenes. — Hierauf Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle. Tagesordnung: 1. Beitragszahlung, 2. Verschiedenes.

H. Leutner, Schriftführer.

**\* Rathhütte.** Ortsversammlung am Sonntag, den 23. d. M., 1/4 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung wie immer.

Der Vorstand.

## Anzeigen.

Porzeldreier Herr W. Illner Lykonskes i. Anledning af hans 49. Aarige Fødselsdag. Kjobenhavn den 15. 7. 82. (60 Pf.) Flere Venner.